



Ein Fasten, das dem Herrn gefällt

Während Fasten für Gesundheit und Schönheit „in“ ist, haben so manche Katholiken ihre Probleme mit der Fastenzeit. Vielleicht liegt es manchmal an ähnlichen Erfahrungen, die eine Frau 1952 in der DDR gemacht hat: Damals war sie ein frommes neunjähriges Mädchen kurz vor der ersten Heiligen Kommunion. Streng erklärte der Pfarrer den Kommunionkindern, dass jetzt in der Fastenzeit Jesus traurig sei, weil er bald am Karfreitag sterben müsse. Deswegen sollten die Kinder ihm durch Buße und Gebete beistehen und auf keinen Fall auf den Jahrmarkt gehen. Das Kind dachte sich allerdings: Wenn Jesus traurig ist, muss man ihn doch aufheitern. Und wie könnte das besser gehen, als wenn man im Kettenkarussell hoch in der Luft fliegt, Jesus im Himmel nahe ist und ihn an der eigenen Freude teilhaben lässt?

Andächtig ging das Mädchen auf den Jahrmarkt, und vor Freude jauchzend erfreute es Jesus auf dem Karussell. Ein paar Tage vor der Erstkommunion fragte der Pfarrer die Kinder ernst, ob etwa jemand auf dem Jahrmarkt war. Keiner von denen, die das Mädchen dort gesehen hatte, meldete sich. Erst als der Pfarrer mahnte, dass Lügen eine schwere Sünde sei und er erkennen könne, wer lügt, meldete sich das fromme Mädchen. Wütend warf es der Pfarrer aus dem Unterricht und ließ sich in den nächsten Tagen nur schwer umstimmen, das Kind trotzdem zur ersten Heiligen Kommunion zuzulassen. Viel schlimmer, als dass die anderen Kinder, die auf dem Rummel gewesen waren, ohne Probleme zur Kommunion gehen durften, war für das Mädchen, dass Jesus es im Stich gelassen hatte, und so verlor es in den nächsten Jahren immer mehr seinen Glauben und machte als Erwachsene Partei-Karriere in der DDR. Erst Jahrzehnte später hat sie durch glaubwürdige Christen und die Bücher Kardinal Ratzingers - jetzt Papst Benedikt XVI. - wieder zum Glauben gefunden.

Der Pfarrer ihrer Kindheit konnte die einfachen Gedanken eines Kindes nicht verstehen und wollte Gehorsam erzwingen, den nur Liebe erbringen kann. Aber die Erfahrungen von 1952 bestätigen ihr noch heute, dass Fasten bedeutet, Gott nahe zu sein und seine Freude zu erfahren, wie auch ich selber es bestätigen kann, so dass ich mich das ganze Jahr auf die

Freude, die die Fastenzeit bringt durch unsere kleinen Opfer, die wir aus Liebe bringen, freue
wie ein Kind!

Stefan Thiel
Pfarrer